

Strategiepapier zum Label „Kinderfreundliche Gemeinde“

Kinderfreundlichkeit zeigt sich gemäss Unicef darin, wie die Rechte der Kinder auf Schutz, Förderung, Gleichbehandlung und Anhörung in folgenden Bereichen umgesetzt werden:

- › Verwaltung und Politik
- › Schule
- › Familienergänzende Betreuung
- › Kindes- und Jugendschutz
- › Gesundheit
- › Freizeit und Wohnumfeld

Der Gemeinderat hat sich an einem Workshop mit Mitarbeitenden der Gemeinde mit den Merkmalen der Kinderfreundlichkeit („daran erkennen wir die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde“) und der Wirkung der Kinderfreundlichkeit („das will die Gemeinde mit Kinderfreundlichkeit erreichen“) in der Gemeinde Arlesheim auseinandergesetzt. Im Anschluss daran hat er die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendkommission beauftragt, ein auf den Ergebnissen des Workshops beruhendes Strategiepapier zum Label „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu erarbeiten. Nach eingehender Analyse hat er sich Ziele gesetzt und um diese zu erreichen, Strategien beschlossen.

Ziele des Gemeinderates

Oberstes Ziel des Gemeinderates ist, dass Kinder und Jugendliche gerne in Arlesheim wohnen. Es ist für den Gemeinderat selbstverständlich, dass Kinder und Jugendliche in Arlesheim den erforderlichen Schutz erhalten und alle möglichen Massnahmen für ihre Sicherheit getroffen werden.

Gute Startchancen

Allen Kindern und Jugendlichen in Arlesheim soll ein gesundes Aufwachsen, eine gesellschaftliche Teilhabe und gute Bildungschancen ermöglicht werden.

Freiräume

Die begleitete Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen in Arlesheim wird durch zahlreiche Vereine und Institutionen (Sportvereine, Musikunterricht, Kindertreff, Jugendhaus usw.) unterstützt. Auch absolut grundlegend für die gesunde psychische, physische und soziale Entwicklung von Kindern sind Freiräume. Ausdauer, Beweglichkeit, Koordinations- sowie Wahrnehmungs- und Konfliktfähigkeit, Selbstwert- und Mitgefühl können Kinder nur dann entwickeln, wenn sie den nötigen Freiraum erhalten, draussen spielen und eigene Erfahrungen machen können. Freiräume sollen vor allem im unmittelbaren Umfeld, wo Kinder diese selbständig erreichen können, zur Verfügung stehen. Idealerweise können Begegnungen zwischen den Generationen stattfinden.

Partizipation

Der Gemeinderat legt Wert auf eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Deshalb sollen alle Kinder und Jugendlichen aus Arlesheim die Möglichkeit haben sich aktiv an der Gestaltung der Gemeinde zu beteiligen.

Strategien für die Umsetzung der Ziele

Der Gemeinderat engagiert sich für die Umsetzung der Ziele und somit für eine „Kinderfreundliche Gemeinde“. Die erforderlichen Mittel werden zur Verfügung gestellt.

Information und Koordination

Die Gemeinde Arlesheim setzt sich dafür ein, dass die diversen Akteure in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales Hand in Hand arbeiten in dem gemeinsamen Bestreben, allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen und Zukunftsperspektiven zu eröffnen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Präventionskette

Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Arlesheim sollen von der Schwangerschaft und Geburt bis zum Eintritt in das Berufsleben bei Bedarf und unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit unterstützt werden. Dafür steht eine geschlossene Kette aufeinander abgestimmter Massnahmen bereit.

Freiräume

Kinder und Jugendliche brauchen öffentliche und private Bereiche in- und ausserhalb von Gebäuden, die frei zugänglich sind, um sich zu bewegen, sich auszutoben, eigene Erfahrungen zu machen und Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen. Die Gemeinde stellt entsprechende Bereiche zur Verfügung.

Partizipationsmöglichkeiten

Der Gemeinderat fördert das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen in Arlesheim für das Gemeinwesen und die Eigenverantwortung. Kindern und Jugendlichen in Arlesheim werden dafür Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, die ihren Bedürfnissen, ihren Kenntnissen und Fähigkeiten und ihrem Beteiligungswillen gerecht werden.